Zeitschrift: Mitteilungen des historischen Vereins des Kantons Schwyz

Herausgeber: Historischer Verein des Kantons Schwyz

Band: 48 (1949)

Artikel: Das Unterrichts- und Erziehungswesen in den schwyzerischen Teilen der Kantone Waldstätten und Linth zur Zeit der Helvetik (1798 - 1803)

Autor: Sialm, Placidus

Kapitel: C: Rück- und Ausblick

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-161966

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

C. Rück- und Ausblick

Eine wissenschaftlich-historische Abhandlung dringt tiefer als eine photographische Momentaufnahme. Sie will das Leben in seinem Rhythmus und seiner Dynamik einfangen, den Pulsschlag der Zeit in seinen Ursachen und Wirkungen fühlen, die Zustände in ihren Zusammenhängen mit der Vor- und Nachzeit schildern, um so der Wirklichkeit und Wahrheit möglichst nahe zu kommen. Jede Epoche wurzelt in einer frühern. Wie der Baum Zweige, Blätter und Blüten treibt, Früchte bringt, so erfüllt jeder Zeitraum eine Zukunftsaufgabe.

Absolute Konstanz führt zur Erstarrung, zum Tode. Vollkommene Dynamik aber hat das Chaos zur Folge. Wenn auch die Helvetik in politischer Hinsicht eine radikale Umwälzung vollzog, so blieb sie auf dem Gebiete des Unterrichts und der Erziehung in den schwyzerischen Gemeinden der Kantone Linth und Waldstätten stark im pädagogischen 18. Jahrhundert verwurzelt. Die alten Schulverhältnisse mit den belebenden Anregungen der Einsiedlischen und St. Urbanischen Schulreform bildeten auch während der Revolutionsperiode die Grundlage des schwyzerischen Schulgebäudes. Als Anhänger einer kirchenfreien, aber noch nicht religionslosen Pädagogik strebte Stapfer im Gegensatz dazu die Säkularisierung, die Ablösung der Schule von der Kirche, an. Mit der Schaffung der laizistischen Staatsschule versuchte der Minister, die Kirche und Geistlichkeit auszuschließen oder doch stark zurückzudrängen. Die religiösen Belange wurden als eine Angelegenheit der Konfessionen erklärt und damit der Religionsunterricht den Geistlichen allein zugewiesen. Offiziell und formell war also damit die Schule Staatsdomäne. Die Zentralisierung des Schulwesens, die mit dem Stapferschen Schulprojekt begann, erfuhr im Zeitraum der Mediation eine rückläufige Bewegung, erlangte dann aber in der Regenerationsepoche neue Aktualität. Der Volksentscheid am Konraditag 1882 brachte alsdann wieder eine Ernüchterung. 1915 wehte in der Motion Wettstein-Calonder noch einmal Morgenluft, und es läßt sich kaum leugnen, daß die Wiedereinführung der pädagogischen Rekrutenprüfungen, die Maturitätsverordnung und die Bestimmungen über körperliche Erziehung von Bundesrat Kobelt auf der gleichen Linie zentralistischer Tendenzen liegen. Natürlich wirken dabei die kantonalen Kompetenzen mildernd und einschränkend. So schöpfte die Idee der Staatsschule immer wieder Lebenswärme am Atem der Zeit. Verfassungsrechtlich besteht ja in der Schweiz seit 1874 die staatliche Volksschule.

Lebenswichtiger als die helvetischen Grundsätze erwies sich die Schaffung von Erziehungsräten in den verschiedenen Kantonen. In den schwyzerischen Teilen der Kantone Linth und Waldstätten wirkten beide Kollegien mit bewunderungswürdigem Eifer und verhältnismäßig gutem Erfolg. Manche Samenkörner fielen auf steinigen oder ungeackerten Boden; denn die Mediation löste die Schule nicht nur vom Bunde, sondern auch vom Kanton und überband alle Verpflichtungen den Gemeinden. In den Dreißiger-; und Vierziger-Jahren interessierte sich auch der Kanton Schwyz wieder um die Förderung des Schulwesens und zog das Institut des Erziehungsrates wieder zu Ehren (1838).

Segensreich wirkten sicher auch die Schulinspektoren. Diese bestanden in der überwiegenden Mehrzahl aus Geistlichen, so daß die ursprüngliche Tendenz, alle kirchlichen Einflüsse von der Schule auszuschalten, in den schwyzerischen Gebieten entweder gar nicht oder nur teilweise verwirklicht werden konnte. Uebrigens wurde auch in Bern die doktrinäre Einstellung immer elastischer[16]. Manche Inspektoren entwickelten eine sehr rege Tätigkeit und verleugneten auch in konfessionellen Fragen durchaus nicht ihren Standpunkt (Hegglin, Schänis). Die spätere geschichtliche Entwicklung hat die Berechtigung dieser Einrichtung bejaht.

Die Akten aus der helvetischen Zeit bezeugen, daß im Gebiete des heutigen Kantons Schwyz ein großer Prozentsatz des Lehrkörpers aus Geistlichen bestand. Ihre Bildung war viel gründlicher und umfassender als die der allermeisten Laienlehrer. Lehrerinnen und Schwestern begegneten uns in dieser Periode nirgends, obwohl sie sich im Kloster Muotathal und in Schwyz der Erziehung gewidmet haben mögen. Die Einsicht in die Notwendigkeit der Errichtung von Lehrerbildungsanstalten wuchs. Die Bemühungen um die Gründung eines Lehrerseminars in Engelberg allerdings waren nicht von Erfolg gekrönt. Die Wertschätzung des Lehrerstandes, die das Stapfersche Projekt so einprägsam predigte, wird auch im Lande Schwyz nicht ohne Wirkung verhallt sein, wenn auch keine Volksstimme aus den Quellen klingt. Die geplante finanzielle Besserstellung der Lehrer blieb toter

[16] W. A. Zug, Theke des Ministers der Künste und Wissenschaften, Litt. B. (1. Jan. 1800 bis 15. 9bre 1801), fol. 107 und 119.

So verfügte der Vollziehungsausschuß am 29. Mai 1800, daß fromme Stiftungen, die vom sel. Nikol. v. Flüe gegründet und dem Andenken dieses berühmten Helvetiers geweiht worden seien, von der Regierung unangetastet und verehrt bleiben, „was für Reduktionen sonst in der Folge auch immer andere geistliche Benefizien leiden mögen". Die Autoritäten des Kantons Waldsätten lud man ein, das Gedächtnisfest des seligen Nikolaus Von Flüe mit der größten Feierlichkeit zu begehen, nannte aber irrtümlicherweise zuerst den Monat Mai statt März.

Buchstabe. Zweifellos bildeten die Finanzen die Achillesferse der Helvetik. Der Staat brachte ja nicht einmal die Mittel auf, um die Gehälter nach den alten Ansätzen auszuzahlen.

Stapfer verlangte die allgemeine und mit Staatszwang durchzuführende Schulpflicht. Dieses Postulat erlangte, weil der Große Rat keine Strafen gegen die fehlbaren Eltern vorschrieb und der Senat am 2. Januar 1800 das Volksschulgesetz verwarf, keine durchschlagende Wirkung. Daher lief der Schulbesuch während der Helvetik keineswegs auf Hochtouren.

In didaktischer Beziehung zehrte die Helvetik auf dem Gebiete des jetzigen Kantons Schwyz noch immer von der St. Urbanischen oder Einsiedlischen Schulreform. Charakteristisch dafür waren die bemerkenswerten Ansätze zur Psychologisierung des Unterrichts und der Erziehung. Nur in organisatorischer Hinsicht stellte das Schulinstitut Redings ein Novum dar. Dieser Schulplan erregte damals weithin Aufsehen. Der zentralistische Geist der Helvetik schien auf dem Gebiete des Schulwesens sogar Reding erfaßt zu haben; denn die Verfassung Redings vom 27. Februar 1802 räumte der Zentralregierung die Oberaufsicht über den öffentlichen Unterricht ein und sah die Errichtung einer Zentraluniversität mit einer besondern Fakultät für beide Konfessionen vor.

Mag nun vieles, was die Helvetik in der Jugendbildung anstrebte, Projekt geblieben sein, der Einfluß Stapfers auf die Entwicklung des Schulwesens in unserm Kanton gering angeschlagen werden, die Anregungen, die von den Erziehungsräten und Inspektoren ausgingen, legen Zeugnis davon ab, daß das Interesse für die Schule während dieser Geschichtsperiode trotz den ungünstigen kriegerischen Ereignissen und Folgen in beachtenswerter Weise geweckt worden war. Die Helvetik hat unbedingt der Schwyzerschule neuen Impuls und Auftrieb verliehen, wobei allerdings die methodischen und pädagogischen Einflüsse von P. C. Tanner, P. Isidor Moser und P. N. Crauer ebenso nachdrücklich betont zu werden verdienen wie die organisatorische Leistung Stapfers; denn, als die Treibhauskultur der Helvetik zerfiel, suchte bezeichnenderweise sogar der frühere Präsident des helvetischen Erziehungsrates, Reding, den organischen Anschluß an den pädagogischen Herd der Vorrevolutionszeit in Einsiedeln. Er sicherte sich für sein Gymnasium in Schwyz Professoren aus dem Stifte Einsiedeln, die zugleich die Aufsicht über die deutsche Schule führten. Reding wußte unbestreitbar, wo sich das Bildungszentrum und der geistige Brennpunkt des Kantons befanden.

Bevölkerungstabelle

1799 Kt. Waldstätten **Distrikt Schwyz**	Einwohnerzahl BAB Bd. 1090	Kirchgemeinde	Agentschaft	Agent	Lehrer BAB Bd. 1465, Bd. 1408	Religionsdiener BAB, Bd. 1408
Schwyz	1963	Schwyz	Schwyz	F. Inderbitzin	Jos. Dom. Abegg	Reding G. L., Schorno C. A., Faßbind Ignaz, Auf der Mauer J. D., Reichmuth J. F. X., Am Gwerd J. A.
Obdorf	935					
Ibach	1032					
Seewen, Engi- und Urmiberg	564				Küttel M. L.	Küttel M. L.
Kaltbach, Ried	558					
Oberschönenbuch	324				Unbesetzt	
Rickenbach	708					
Perfiden Aufiberg	254				Ein Tiroler	
Steinen	340	Steinen	Steinen	W. Ulrich	R. D. Kürtzi	Rickenbacher J. K. A. Schnüriger J. D. Kürtzi R. D.
Spiegelberg	267					
Roßberg	183					
Müssigericht	158					
Aulo	275					
Muotathal und Schachen	200	Muotathal	Muotathal	Kosimus Schellbrett	J. A, Hediger Kloster: N. N.	Tanner S. A. Tanner R. A.
Ried	142				J. K. Schuler	J. K. Schuler
Stoß	28					
Rambach	75					
Hürithal	95					
Stalden	140					
Hinter dem Hofbach	73					

1799 Kt. Waldstätten **Distrikt Schwyz**	Einwohnerzahl BAB Bd. 1090	Kirchgemeinde	Agentschaft	Agent	Lehrer BAB Bd. 1465, Bd. 1408	Religionsdiener BAB, Bd. 1408
Bisisthal	46					
Wihl	120					
Schalun	86					
Brunnen	596	Ingenbohl	Brunnen	M. Ulrich	N. N.	Trochsler R., Ackermann J. I. M., (1800)
Ingenbohl	149				J. F. X. Ulrich	Reichlin J. B. Römer J. M. X.
Feld	110					
Urmiberg	291					
Unterschönenbuch	93					
Gersau	1300	Gersau	Gersau	D. Nigg	Jos. Etter	Nigg Joh. M. A. Etter K. J.
Morschach	156	Morschach	Morschach	D. Schuler	J. B. Hospenthal	Hospenthal J. B. Betschart I. A.
Wilgis, Schwendeln, Renthi, Blattenen	64					
Töbner, Dägenbalm, Hinter der Laulo	109					
Schilti, Dannen, Bindtschenegg	85					
Römerstalden, Stoß	75				Th. D. Faßbind	Th. D. Faßbind
Sattel	850	Sattel	Sattel	Schnüriger Jos. Leonh.	Schnüriger Jos. Leonh.	Amgwerd J. K. Zumbache P. S.
Illgau	162	Illgau	Illgau	F. A. Martin	M. in der Bitzen	Melchior in der Bitzen

Bevölkerungstabelle

1798, Dezember Kt. Linth **Distrikt Schänis**	Einwohnerzahl BAB Bd. 1090	Kirchgemeinde	Agentschaft	Agent	Lehrer BAB Bd. 1449, Bd. 1374 1799	Religionsdiener BAB, Bd. 1374 1799
Schübelbach	1200	Schübelbach	Schübelbach	Bruhy Joh. Pius	Brouy Joh. L.	Hunger J. J. A. Bruhin A.
Tuggen	700	Tuggen	Tuggen	H. Huber	Mächler J. K.	Wißmann J. Mächler J. K.
Wangen	700	Wangen	Wangen	Mächler M.	Gangginer J. G.	Herzog Prosper
Reichenburg	600	Reichenburg	Reichenburg	Kistler Chr.	Wilhelm F. A.	Wilhelm Antonius Leontius
Distrikt Rapperswil						
Lachen	1300	Lachen	Lachen	Hüppy Jak. Fr.	Gangginer Th.	Spieß Jak., Steinegger R., Wirz Nik., Gangginer Th., Gangginer R., Resignat, Steinegger Th.
Altendorf	978	Altendorf	Altendorf	Mächler Jos. Ant.	Knobel J. Melch.	Diethelm Joh. M. Hegner Joh. P. Knobel Joh. M.
Galgenen und Siebnen durch Aa getrenntes Gebiet ob d. Brücke gehört z. Kirchgem. Schübelbach, das unter der Brücke zur Kirchgem. Galgenen	979	Galgenen	Siebnen	Schwitter Peter	Galgenen: Schwyter Fridolin Siebnen: Der Meßgeistliche	Galgenen: Reding G. Z. Schwyter Fridolin Siebnen: Schwendbüel Franz Anton
Nuolen	60	Nuolen	Nuolen	J. A. Vogt	Hunkeler Ph.	Hunkeler Philipp

1798 Kt. Linth **Distrikt Rapperswil**	Einwohnerzahl BAB Bd. 1090	Kirchgemeinde	Agentschaft	Agent	Lehrer 1799	Religionsdiener
Vorder-Wäggithal	330	V.-Wäggithal	V.-Wäggithal	J. K. Ebnöther	Feusi J. M.	Feusi Melchior
Hinter-Wäggithal	250	H.-Wäggithal	H.-Wäggithal	Jon. Mächler	Johannes Fader	Johannes Fader
Pfäffikon	630	Freienbach	Pfäffikon	Steiner Jos. Ant.	Feusi Jos. A. Feusi Xaveri	
Freienbach	190				N. N.	Feusi J. K., Müller J. B.
Hurden	50					
Feusisberg	110	Feusisberg	Pfäffikon		Frühmesser (LA Gl., 84/IV)	Feusi Franc.
Wollerau	613	Wollerau	Wollerau	Müller Johannes	Joh. Anton Menti	Bachmann J. Fr., Menti Joh. A., Kümmi Joh. (ohne Beneficium)
Bäch	15	Wollerau	Wollerau			
1799, Kt. Waldstätten **Distrikt Arth**					BAB, Bd. 1465	BAB, Bd. 1408
Küßnacht	1168	Küßnacht	Küßnacht	A. Meyer	F. A. Sidler	Sidler J. C., Truttmann J. J. M., Sidler J. Fr. A., Hauser J. B.
Merlischachen	146		Merlischach.	Anton Räber	N. N.	Küttel P.
Haltikon	226		Haltikon	Stutzer Alois		
Immensee	284		Immensee	Sidler J.	Ulrich Anton	Ulrich J. A., Reynh. M.
Oberimmensee	123					
Arth	1221	Arth	Arth	S. A. Kammer	J. M. Ulrich	Tanner Wend., Zay J. P. F., Fälchlin Franz
Oberarth	252					
Goldau	474	Goldau	Goldau	Bürgi Os.	Rickenbach P. F.	Heinzer J., Rickenb. P. F.
Businger	268	Businger	Businger	Beeler L.		
Lauerz	361	Lauerz	Businger		Hueber Jos.	Chorh. Schuler, Hueber J.
Steinerberg	301	Steinerberg	Steinerberg	Reichlin Ant. M.	Merchin J. A.	Auf der Maur Karl Ant., 1800, Schorno Al.

Bevölkerungstabelle

1799 Kt. Waldstätten **Distrikt Einsiedeln**	Einwohnerzahl BAB Bd. 1090	Kirchgemeinde	Agentschaft	Agent	Lehrer BAB, Bd. 1465	Religionsdiener BAB, Bd. 1408
Einsiedeln	1962	Einsiedeln	Einsiedeln	M. Birchler	Effinger D. Kälin Pl. J.	Ochsner M., Kälin Anton, P. Just, Steinauer Alois, Wiß Nikolaus, Liesperg P. Mark
Binzen	373		Binzen	Lienert Jos. M.	Zehnder Fr. J.	
Trachslau	220		Trachslau	Schädler Jos.	Kälin J. D.	
Bennau	171		Bennau	Zehnder Xav.	Oechsli J. D.	
Etzel und Egg	321		Etzel und Egg	Zehnder Ant.	N. N.	
Willerzell	294		Willerzell	Schönbächler Zacharias	Fuchs Jos. L.	
Groß	300		Groß	Steinauer Augustin	Kälin Joh. L.	
Euthal	296		Euthal	Kälin St.	Kürzi Kasp. M.	
Alpthal	191	Alpthal	Alpthal	Ulrich Jos.	Herzog Mich.	Herzog Mich.
Iberg	800	Iberg	Iberg	Marti Fr. R.	Schibig Aug.	Holdener Jos.; 1800; Schibig J. Aug.
Studen					Meyer Peter	Meyer Peter
Wang					Marty J. Fr.	
Waag					Marty Dom.	
Rothenthurm	729	Rothenthurm	Rothenthurm	Ingli Maurus	Elsener Jos.	Ulrich Augustin Elsener Jos.
Biberegg					Reding Fr. C.	Reding Fr. C.
Ganzes schwyz. Gebiet	31832					